

In Nottingham

Von -Moonshine-

Kapitel 20: Love

Als der alte Fastback Spider in die Einfahrt der Winstons einbog, rissen Kate und Claire überrascht die Augen auf. Sie waren gerade mit Micky im Garten und machten ein Picknick, denn das Wetter war wieder umgeschlagen und es fing langsam an, schöner zu werden. Micky grub dauernd Löcher in den Boden, auf der Suche nach Würmern, die er zum Angeln verwenden wollte. Natürlich konnte er nicht angeln und hatte es noch nie gemacht, aber auf dem Jahrmarkt hatte er ein Angelspiel mitgespielt, bei dem jedes Kind einen Stock mit einem Magneten am Ende bekam, mit dem es dann Fische fangen sollte, die ständig ihre Münder auf und zuklappten. Das hatte ihn auf den Geschmack gebracht.

Kate stand auf und schirmte die Augen mit der Hand gegen die Sonne ab. "Liz?"

Lizzie stieg aus dem Auto, jedoch war sie nicht alleine, denn auch John, ihr Freund, verließ das Auto. Und auch dieses Mal trug er nicht die erwartete Lederkluft, sondern ganz normale Jeans und einen dunkelgrünen Pulli, dessen Ärmel er bis zu den Ellbogen hochgekrempelt hatte. Am rechten Handgelenk funkelte eine silberne Uhr. Beide kamen auf die Mädchen zu, doch Liz erschien Kate nicht gerade gut gelaunt zu sein. John hingegen war freundlich wie immer und lächelte die jüngere Schwester an. Auch Claire erhob sich, runzelte die Stirn und wischte sich die staubigen Hände an ihren Jeans ab, um John, der beiden die Hand ausstreckte, begrüßen zu können.

"John, das ist Claire", stellte Liz lustlos vor. "Kate kennst du ja schon."

Kate fand das Verhalten ihrer älteren Schwester unmöglich, aber vor John wollte sie sie nicht darauf hinweisen. "Was machst du hier?", fragte sie stattdessen, denn sie konnte sich nicht entsinnen, etwas von Lizzie's Besuchsankündigung mitbekommen zu haben.

"Dasselbe wollte ich gerade fragen. Wo sind Mum und Dad?" Liz schaute sich nach dem silbernen Rover um, der für gewöhnlich immer in der Auffahrt stand, nun aber fehlte.

"In Aberdeen, auf Geschäftsreise", antwortete Kate verwirrt.

Plötzlich grinste Liz hinterlistig und drehte sich triumphierend zu John herum. "Ha! Hast du gehört? Wir können also wieder fahren!" Sie machte sich auch den Weg zum Auto, aber John lächelte nur nachsichtig und legte seine Hände auf Lizzie's Schultern, drehte sie sanft wieder herum.

"Und wann kommen sie wieder?", erkundigte er sich höflich.

Kate, die noch immer nicht wusste, was eigentlich los war, zuckte mit den Schultern. "Heute Nachmittag irgendwann." Deshalb hatten sie und Claire schon ihre Taschen gepackt, um am Abend zurück nach Nottingham zu fahren. Zurück in die alte, unangenehme Realität.

John schien zufrieden. "Na dann warten wir doch, oder, Liz?"

Kate's Schwester brummte etwas nicht Jugendfreies und warf ihm einen vernichtenden Blick zu, den er ignorierte. Stattdessen holte er eine Tasche aus dem Kofferraum des Wagens und folgte der grimmigen Liz ins Hausinnere, nicht, nachdem er Kate und Claire noch mal zugezwinkert hatte.

Irritiert sahen sich die beiden Mädchen an.

"Was geht hier eigentlich vor?", wollte Claire ratlos wissen und schaute den beiden hinterher.

"Keine Ahnung. Ich wusste gar nicht, dass die zwei wieder zusammen sind", erwiderte Kate ebenso ahnungslos und hockte sich dann wieder zu Micky herunter, der noch keinen einzigen Wurm hatte ausfindig machen können. Frustriert rammte er immer wieder seine Plastikkinderschaufel in den Boden, doch es nützte ihm nichts.

"Das macht keinen Spaß!", verkündete er patzig und stand auf, wischte sich seine dreckverschmierten Hände an der Hose ab, so wie Claire zuvor.

"Lass uns reingehen und Pudding kochen", schlug Kate vor, denn sie wusste, dass das Micky's Leibgericht Nummer eins war. Er war sofort begeistert, und Claire auch.

"Und herausfinden, was Liz und ihr Freund hier suchen!", fügte diese grinsend hinzu.

Dieses Unternehmen gestaltete sich einfacher, als gedacht. Obwohl Liz dagegen zu sein schien, griff John nach ihrem Handgelenk und präsentierte so den silbernen Ring mit Diamantenfassung, den Liz am Finger trug.

Kate und Claire machten große Augen, während Liz John grimmig ihre Hand wieder entriss.

"Musst du das immer so breittreten?", zischte sie und warf den beiden Mädchen einen vernichtenden Blick zu, der sagen sollte: "Wenn ihr auch nur einen Mucks macht, mach ich euch kalt!"

Deshalb verknipte Kate sich die Glückwunschbekundungen, aber Claire schien skeptisch, obwohl sie nichts weiter dazu sagte.

"Wie... wie kommt das?", hakte Kate nach, während sie ein Puddingpäckchen aufriss und das Pulver gleichmäßig in die Milch einrührte.

"Tja", kommentierte Lizzie düster, "das wüsste ich auch gern."

John lachte. Ihm schien es gar nichts auszumachen, dass Lizzie sich so gegen alles sperrte. "Liz tut zwar immer gern, als würde sie alles schlecht finden, aber im Grunde ihres Herzens..." Er warf ihr einen liebevollen Blick zu, den sie ganz und gar nicht erwiderte.

Stattdessen schnaubte sie und sah demonstrativ weg. "Und dann zwingt er mich noch, hier herzufahren und ihn Mum und Dad vorzustellen!"

John nickte. "Das gehört sich ja auch so. Du kannst mich nicht ewig versteckt halten."

"Ich halte dich nicht versteckt", knurrte Lizzie durch ihre zusammengebissenen Zähne hindurch und verdrehte die Augen.

"Doch", widersprach John. "Du schämst dich dafür, dass ich nicht in dein Beuteschema passe und eine Arbeit habe, bei der ich Anzug und Krawatte trage und die nicht illegal ist." Er grinste und man konnte sehen, dass ihn das alles schrecklich amüsierte. Er blieb absolut unberührt von Liz's unmöglichem Benehmen und der Tatsache, dass sie scheinbar teilweise ablehnte, was er war und was er machte.

Kate verstand die Welt nicht mehr. Liz war nie der Typ gewesen für Anzugträger oder für Hochzeiten. Stattdessen hatte sie schon früh angefangen, für ihre Unabhängigkeit und Freiheit zu kämpfen und ließ sich nur auf vorübergehende Beziehungen ein. Und die beiden schienen gar nicht wie ein frisch verlobtes Pärchen. John war nett, sehr

nett sogar, und Kate mochte ihn, aber verstehen konnte sie es trotzdem nicht. Als sie Claire einen kurzen Blick zuwarf und deren ratlose Miene sah, wusste sie, dass es ihrer Freundin genauso ging.

"Quatsch", widersprach Liz, aber es war ihrer Schwester nicht entgangen, dass sie leicht rot wurde und den Blickkontakt mit John mied.

Als dieser sich mal kurz aus dem Staub machte, um die Toilette aufzusuchen, stürzten sich beide Mädchen auf Liz.

"Was geht hier eigentlich vor?", fragte Kate irritiert und rührte den Pudding weiter an. "Ich verstehe gar nichts mehr. Hast du nicht Schluss mit ihm gemacht, eben *weil* er dir einen Antrag gemacht hat?"

Claire nickte. "Und wie... wie kam es jetzt dazu?" Sie deutete ehrfürchtig auf Liz' Hand. Diese zuckte nur mit den Schultern und plötzlich umspielte ein leichtes Lächeln ihre Lippen, als erinnerte sie sich an etwas. "Ich kann es auch kaum glauben, ehrlich", beteuerte sie. "Aber er... ach, ich weiß auch nicht." Sie seufzte resigniert. "Er hat mich gezwungen, mit ihm zu reden, und dann..." Sie lehnte sich über den Tisch zu den beiden Mädchen hinüber und fing plötzlich an, zu flüstern. "Mein Gott, kann der Mann vielleicht gut küssen!"

Das war die Sprache, die auch Claire verstand, und beide grinsten sich einvernehmlich an. Kate allerdings war eher skeptisch ob diesem Geständnis.

"Was?", hakte sie nach. "Und deswegen willst du ihn heiraten?"

Liz rollte mit den Augen. "Mensch, Katie. Stehst du auf dem Schlauch?"

Kate stand allerdings auf dem Schlauch und fürchtete, sie sah auch genauso aus.

"Ihr wisst schon", erklärte Liz, "er hat diese arrogante Art, alles zu bekommen, was er will, und manchmal beiß ich mir an ihm die Zähne aus. Und dann trägt er diese grässlichen, spießigen Anzüge, sogar, wenn wir essen gehen!" Sie schüttelte verständnislos den Kopf. "Und er lässt nie locker. Nicht mal streiten kann man mit ihm, weil er immer so schrecklich verständnisvoll ist, einen nie anschreit und immer nur über alles *reden* will."

Kate war nun nur noch mehr verwirrt. "Und ist das jetzt etwas Gutes?", tastete sie sich langsam vorwärts. Claire hingegen hörte interessiert zu.

Liz verzog ratlos das Gesicht. "Es macht mich verrückt. Ich möchte Vasen nach ihm schmeißen und ihn anbrüllen, aber er lässt mich nicht! Doch immer, wenn ihn wegschicke, kommt er wieder zurück."

"Das klingt..." Kate zögert. "Nach wenig Selbstbewusstsein?"

Liz lachte auf. "Ganz im Gegenteil. Und wisst ihr was?"

Beide schüttelte gespannt den Kopf.

Ihr Blick verklärte sich und sie lächelte wieder. "Er macht mich total wahnsinnig."

Anscheinend war es doch etwas Gutes, ging es Kate durch den Kopf. "Na ja, ich schätze, das macht Sinn", formulierte sie ihre Gedanken in Worte und die beiden anderen schauten sie fragend an. "Ich meine, du brauchst jemanden, der deinem Temperament etwas entgegengesetzt und nicht sofort abhaut, wenn du mal ausflippst."

Liz starrte sie an und grinste dann. "Was denn, bist du jetzt eine Psychotante, Katie?" "Ich meinte nur...", wollte diese sich verteidigen, aber Liz schnitt ihr wieder das Wort ab.

"Was auch immer. Ich muss es Mum und Dad mitteilen, das ist schlimm genug."

"Sie werden sich sicher freuen", schaltete sich Claire ein, die bis jetzt noch nicht so viel zu dem Ganzen gesagt hatte. Und das glaubte Kate auch. Ein anständiger Kerl mit anständigem Job und anständigen Klamotten - alles durchweg anständig also! Mrs. und Mr. Winston würden hellauf begeistert sein!

Liz' Blick verdüsterte sich wieder und sie stemmte die Ellbogen auf den Tisch und ließ den Kopf in die Hände sinken. "Das ist ja das Problem."

Kate sah überhaupt kein Problem, aber irgendwo in den verkorksten Hirnwindungen ihrer verrückten Schwester musste das wohl einen Sinn ergeben. In diesem Augenblick kam John von der Toilette wieder und rutschte wieder neben Liz auf die Bank. Er legte einen Arm um sie und drückte das kleine Häufchen Elende an sich.

"Arme Liz", sagte er belustigt. "Jahrelang hast du versucht, allen vorzumachen, du wärst die coole, toughe Braut, und dann kommst du mit einem Spießier wie mir an. Was werden nur deine Freunde von dir denken? Tststs..." Er schnalzte mit der Zunge.

"Und nun werden auch deine Eltern sehen, dass sie in deiner Erziehung anscheinend doch etwas richtig gemacht haben. Das musst wirklich frustrierend sein."

Lizzie konnte sich ein gequältes Lächeln nicht verkneifen. "Ach, halt die Klappe, John, sonst verpass ich dir einen Kinnhaken."

"Das hast du mir schon so oft versprochen, aber nie eingelöst", lachte er.

"Dann wird es heute halt das erste Mal sein", drohte sie, halb ernst, halb im Scherz.

"Ob das wirklich gut ankommt, wenn ich mit blauem Kinn vor deinen Eltern stehe?", sinnierte er. "Und was soll ich sagen? Dass meine Verlobte mich verprügelt hat?"

Kate lachte und bewahrte den Pudding gerade noch so davor, überzukochen. Dann nahm sie den Topf vom Herd und holte ein paar Schüsseln raus. Micky mochte den Pudding am liebsten warm, während er noch dickflüssig und nicht fest war.

Das lustige Streitgespräch ging indessen weiter. "Vielleicht hast du dann keine Verlobte mehr", sagte Liz und John erwiderte stöhnend: "Nicht schon wieder!"

Dann boxte die junge Frau ihren Freund in die Schulter und er ließ sie los, um sich die schmerzende Stelle zu reiben.

"Das ist alles deine Schuld. Hättest du mir nicht vorgemacht, du spielst in einer Band, wäre ich nie auf dich reingefallen und würde mich jetzt nicht in dieser blöden Situation befinden."

John grinste. "Hey, Ich hab dir nie was vorgemacht. Du bist einfach selber davon ausgegangen, dass ich ein Bandmitglied bin. Und außerdem kann ich nichts dafür, dass du mich liebst."

Er war wirklich ein Schlawiner und Kate hatte ihn schon längst ins Herz geschlossen. Liz wandte sich an die beiden Mädchen und erklärte: "Ich war in diesem Club... irgendein Club in London, keine Ahnung-"

"The Flyfishers", warf John hilfreich ein.

"Und da spielte diese Band. Irgendeine Rockband. Und er spielte mit. Nach dem Auftritt kam er an die Bar und hat mir etwas ausgegeben."

"Allerdings ist nur ein Freund ausgefallen und ich bin kurzfristig eingesprungen, weil ich irgendwann mal Gitarren-Unterricht hatte vor... Ewigkeiten", erklärte John freundlich. "Liz ging dann automatisch davon aus, dass ich ein Bandmitglied sei..."

"Und du hast dir keine Mühe gegeben, mich aufzuklären", warf sie ihm vor.

Er zuckte belustigt mit den Schultern. "Warum auch? Hätte ich vorher gewusst, dass Bands bei Frauen so gut ankommen, hätte ich schon längst eine eigene gegründet." Er zwinkerte Kate Komplizenhart zu und sie lächelte.

"Na ja, jedenfalls... der Rest ist nicht jugendfrei. Und seitdem werd ich ihn nicht mehr los, wie ihr seht." Sie klang überhaupt nicht so, als machte ihr das etwas aus.

John lehnte sich entspannt zurück. "Wenn sie wirklich wollte, hätte sie das schon längst geschafft", gab er seelenruhig zur Auskunft.

"Mein Gott", erwiderte Kate nach einer kurzen Schweigepause fassungslos. "Ihr seid schon wie ein altes Ehepaar."

"Wie bitte?!", kreischte Liz empört und Kate hob abwehrend beide Hände und lächelte gequält.

"Ich meine, ihr beendet eure Sätze gegenseitig und all das Zeug. Das ist... schön..."

Liz Miene sagte, dass sie das alles andere als "schön" fand.

John hingegen schien äußerst zufrieden. "Siehst du? Du hast nicht umsonst behauptet, dass Kate die Klügste in der Familie ist. Wir zwei passen gut zusammen."

Kate wurde bei diesen Worten rot. Nicht, weil John das so einfach sagte und bestätigte, sondern weil Liz ihm das anscheinend irgendwann erzählt haben musste. Dass ihre Schwester so über sie dachte, war unendlich schmeichelhaft für Kate.

"Ich nehm's wieder zurück", knurrte Liz, aber das konnte Kate's Freude über die Worte ihrer Schwester trotzdem nicht mehr lindern.